

Workshop: Barrierefreie Veranstaltungen planen und durchführen

Juni 2013

14
Freitag



9-13 Uhr



Kulturwissenschaftliches Zentrum

KWZ 0.607

Barrierefreiheit ist zunehmend in aller Munde. Besonders Menschen mit Behinderungen erleben vielfache Barrieren – z.B. wenn es um den Besuch von Tagungen oder kulturellen Events geht. Was bedeutet die Entscheidung für ein Vermeiden von Hindernissen bei einer Veranstaltung für deren Planung und Durchführung? An was und vor allem an wen müssen Verantwortliche für eine barrierefreie Veranstaltung denken?

Im Workshop werden wesentliche Bereiche behandelt: u.a. Anforderungen an Informationen vor und während der Veranstaltung, Wahl und Ausstattung des Veranstaltungsorts, benötigte Technik und Dienstleistungen. Sie erhalten eine Handreichung und Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen. Nach dem Workshop sind Sie in der Lage, wesentliche Barrieren zu erkennen und können den Begriff Barrierefreiheit besser in den Kontext von Inklusion und Behindertenrechtskonvention einordnen und haben Hinweise zu verschiedenen Richtlinien und Normen erhalten.

Der Workshop richtet sich an alle, die regelmäßig öffentliche Veranstaltungen planen und/oder durchführen - z.B. O-Phasen, Vorträge, Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Partys, Festveranstaltungen u.Ä.

Leiterin des Workshops ist **Anja Teufel**, Sozialwissenschaftlerin und Mitarbeiterin der kleinen inklusiven Firma K Produktion aus Hamburg.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/workshop-diversity

Kontakt

Katrin Lux M.A.
Diversity Management
Abteilung Studium und Lehre

Wilhelmsplatz 4
37073 Göttingen

Tel. 0551 / 39-7494
E-Mail: Katrin.Lux@zvw.uni-goettingen.de

Barrierefreiheit



Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Auf Anfrage stellen wir für die Vorträge kommunikative Assistenz (Schriftmittler_innen oder Gebärdensprachdolmetscher_innen) bereit. Bitte nennen Sie uns Ihren Assistenzbedarf so früh wie möglich vor den betreffenden Vorträgen.

Das Programm und weitere Informationen sind online abrufbar:

www.uni-goettingen.de/diversity-vortragsreihe



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Öffentliche Vortragsreihe und Workshops im Sommersemester 2013



„Alle Gleich Anders?!“ Diversity in Theorie und Praxis

Diversity bedeutet Verschiedenheit, Vielfalt oder Heterogenität. Mit dem Begriff werden ein gesellschaftliches Phänomen und eine Praxis beschrieben, in der es um die Unterscheidungen geht, die wir (alltäglich) vornehmen und um die Ausschlüsse, die diese produzieren. Inzwischen ist das öffentliche Interesse an Diversity gewachsen:

Wirtschaftsunternehmen, Verwaltungen sowie Hochschulen werben mit ihrem Engagement, und die so genannte „Diversity-Kompetenz“ wird auch im Berufsleben immer stärker gefordert. Doch was bedeutet Diversity eigentlich genau? Und inwiefern ist das Thema relevant für die Universität und das studentische Leben?

Unter dem Titel „Alle Gleich Anders?!“ – Diversity in Theorie und Praxis bietet die Vortragsreihe auch im Sommersemester 2013 Einblicke in aktuelle Fragen der Diversity Studies, fragt nach den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in verschiedenen beruflichen Feldern und nimmt dabei auch einzelne Diversitätsdimensionen, wie z.B. Behinderung, soziale Herkunft und Geschlecht in den Blick.

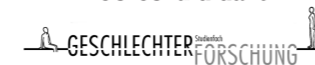
Eingeladen sind Studierende, Lehrende und Beschäftigte der Universität Göttingen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Für Studierende besteht die Möglichkeit, credit points zu erwerben.

Veranstaltet wird die Vortragsreihe von der AG Studium und Lehre im Netzwerk Diversity der Georg-August-Universität Göttingen. An dieser sind neben Einzelpersonen eine Vielzahl von Einrichtungen aus Wissenschaft und Verwaltung beteiligt, u.a. das Studiendekanat der Philosophischen Fakultät, die Abteilung Studium und Lehre, das Gleichstellungsbüro der Universität, das Studienfach Geschlechterforschung, das Studiendekanat der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und das Sozialreferat des AstA.

Finanziert wird die Reihe aus dezentralen Studienbeitragsmitteln der Philosophischen Fakultät.



Abteilung Studium und Lehre
Hochschuldidaktik



Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

Martina Spirgatis

Inklusion und Universität

Mai 2013
6
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 004

„Inklusion“ an einer Universität ist mehr und anderes als der Einbau „sprechender Aufzüge“ oder die Erweiterung von Fachdidaktiken um sonderpädagogische Ansätze. „Inklusion“ zielt auf die Entwicklung einer Universität als Ganzes zu einem Lern-, Lehr-, Forschungs- und Arbeitsort für sehr vielfältige Menschen. Eine „inklusive“ Universität fordert nicht von den Menschen spezifische Voraussetzungen, um studieren, arbeiten, lehren, forschen zu können. Sie fragt sich vielmehr selbst, ob sie so beschaffen ist, dass prinzipiell alle an ihr studieren, arbeiten, lehren, forschen können.

Martina Spirgatis, Soziologin M.A., Dipl.Sozialwirtin, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Flensburg

Stephan Mertens

Homophobie und Sexismus an der Hochschule?!

Einblicke aus der Sicht der studentischen Selbstverwaltung

Mai 2013
27
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 004

Da gesamtgesellschaftliche Strukturen sich auch in Hochschulen widerspiegeln, sind homophobe und sexistische Sprüche, Beleidigungen und Diskriminierungen für viele Studierende Alltag. Sie werden aber nicht immer wahr- oder ernstgenommen. Um homophobe Diskriminierung sichtbar zu machen und eine Plattform zur Vernetzung zu schaffen, haben sich deutschlandweit viele Hochschulgruppen und Referate gegründet, die sich mit homophoben und sexistischen Strukturen im Hochschulkontext auseinandersetzen. Der Vortrag gibt Einblick in die Arbeit einer studentischen Hochschulgruppe und reflektiert die Möglichkeiten der Selbstverwaltung im Bereich Antidiskriminierung.

Stephan Mertens ist pädagogischer Mitarbeiter in der Akademie Waldschlösschen in Reinhausen bei Göttingen.

Uta Scheer

The New Normal? LGBT-Repräsentationen in aktuellen US-amerikanischen TV-Serien aus einer intersektionalen Perspektive

Juni 2013
3
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 004

LGBTQ Charaktere gehören inzwischen in der US-Fernsehlandschaft zum festen Repertoire. Vor allem das „G“ für gay ist dabei stark vertreten: Aktuell erfolgreiche Serien wie Modern Family, The New Normal oder Southland weisen schwule Männer als zentrale Protagonisten auf. Auch wenn durch die TV-Präsenz die Queer Visibility grundsätzlich erhöht wird, zeigt sich in diesen Repräsentationen neben der männlich-schwulen Überzahl ein von Hetero-/Homonormativität, Whiteness und Classism geprägtes Muster, das im Vortrag aus intersektionaler Perspektive beleuchtet wird.

Uta Scheer, M.A., Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin. Schwerpunkte: Gender Media Studies, Critical Race Studies, Queer Studies. Schreibberaterin der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Sabine Hess

Von MOMs, MMMs und anderen Alien: eine kulturanthropologische Reflexion der dominanten Migrationsdebatte

Juni 2013
10
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 004

Der Vortrag betrachtet die politisch-öffentliche und wissenschaftliche Wissensproduktion zum Thema Migration der letzten 20 Jahre und analysiert kritisch, wie Migrantinnen und Migranten fortgesetzten Prozessen der „Besonderung“ ausgesetzt sind. Der Vortrag fragt auch danach, was eine nicht-problematisierende, nicht-ethnisierende Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft sein könnte.

Prof. Dr. Sabine Hess lehrt und forscht seit 2011 am Institut für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie der Universität Göttingen.

Nadine Beaumart

Vielfalt nutzen und gestalten – aber wie?!

Erfahrungsbericht aus dem Kooperationsprojekt Bremer Forum:Diversity

Juni 2013
17
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 004

Managing Diversity bietet ein umfassendes Konzept für das bewusste Wahrnehmen, Anerkennen und Einbeziehen von Diversität. Doch welche Möglichkeiten gibt es, den Umgang mit Vielfalt zu fördern und leben? Das Kooperationsprojekt zwischen Paritätischem Bildungswerk und der Universität Bremen will gemeinsam mit Wirtschaftsunternehmen sowie öffentlichen Institutionen aus den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit Perspektiven und Kompetenzen aus wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Diversity-Ansätzen bündeln.

Nadine Beaumart arbeitet als Trainerin, Beraterin und Coach mit einem Schwerpunkt auf Diversity Management.

Erster Göttinger Diversity SLAM

Juli 2013
1
Montag



20:00 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 006

Thema: Brauchen wir eine politisch korrekte Sprache? Von Selbstzensur und Antidiskriminierung. Worte können wohltuend, verletzend oder gar diskriminierend sein. Sprache spiegelt Gedanken, Gefühle und Einstellungen, beeinflusst das Bewusstsein und schafft Realitäten:

- Was macht eine politisch korrekte Sprache aus?
- Wer setzt Maßstäbe dafür?
- Welche Bedeutung hat der Umgang mit Sprache für mich?

Beim ersten Göttinger Diversity SLAM stellen sich Lehrende und Studierende einem rhetorischen Schlagabtausch und diskutieren, was sie unter einer „politisch korrekten“ Sprache verstehen und ob wir eine solche brauchen.

Workshop für Studierende: Alle anders – alle gleich?! Diversity in Theorie und Praxis

Juni 2013
22
Samstag



10-17 Uhr



Kulturwissenschaftliches Zentrum
KWZ 0.607

Diversity und Diversity Management sind in aller Munde – in Unternehmen mit Blick auf Personalmanagement und Marketing, in öffentlichen Verwaltungen und im Bildungssystem in Hinblick auf die Verbesserung von Zugangs- und Teilhabechancen, in der sozialwissenschaftlichen Forschung als Erhebungs- und Analyseperspektive, usw. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff „Diversity“? Was hat er mit Universität, mit Studierenden zu tun? Und was bedeutet es, „diversity-kompetent“ zu handeln?

Im Workshop wollen wir das unübersichtliche Diversity-Feld sortieren und in kritischer Perspektive die gesellschaftspolitische Bedeutung von Vielfalt, verschiedene Perspektiven und konkrete Einsatzfelder aufzeigen. Außerdem laden wir die Teilnehmenden mit verschiedenen praktischen Methoden dazu ein, ihrer eigenen Vielfalt auf die Spur zu kommen.

Dr. Daniela Marx: Sozialwissenschaftlerin; derzeit Projektmitarbeiterin im Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung und Beratung von Lehrenden an der Universität Kassel; Ausbildungen als Social-Justice-, Antirassismus- und Gender-Trainerin; mehrjährige Erfahrungen in der universitären Lehre und der politischen Bildungsarbeit.

Dr. Doreen Müller: Sozialwissenschaftlerin; derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Zoom e.V. in Göttingen; Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen u.a. zu den Themen Diversity und Gender; mehrjährige Erfahrungen als Teamerin in der politischen Bildungsarbeit.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/429792.html